

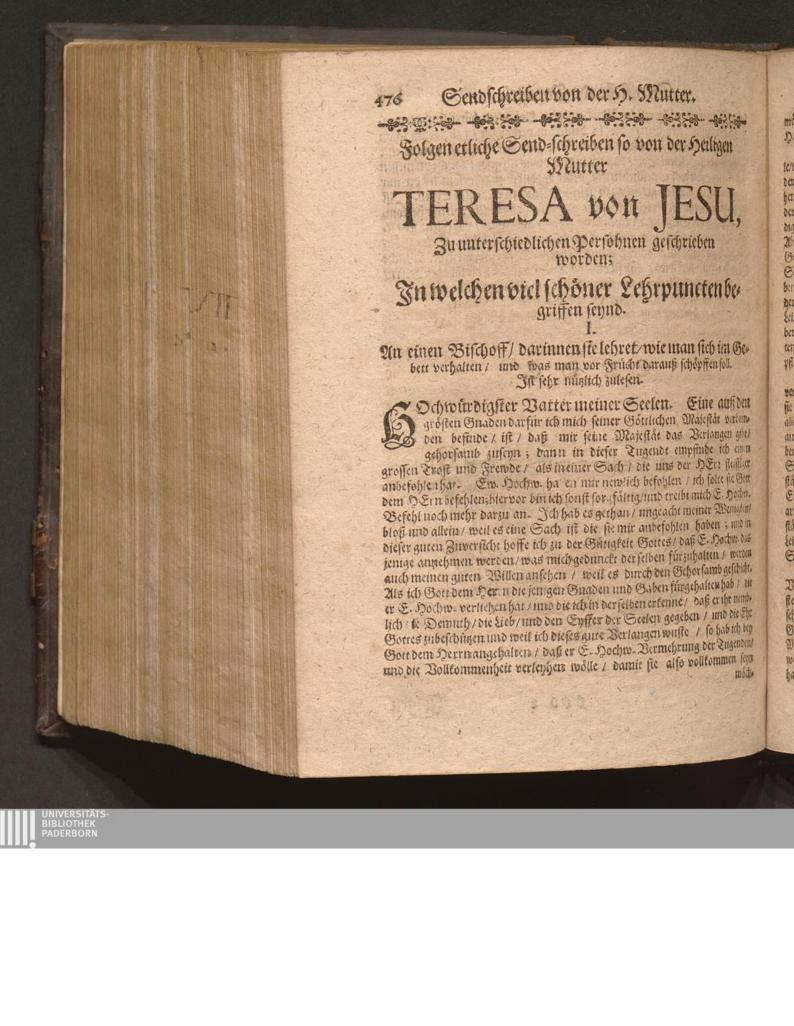
## Universitätsbibliothek Paderborn

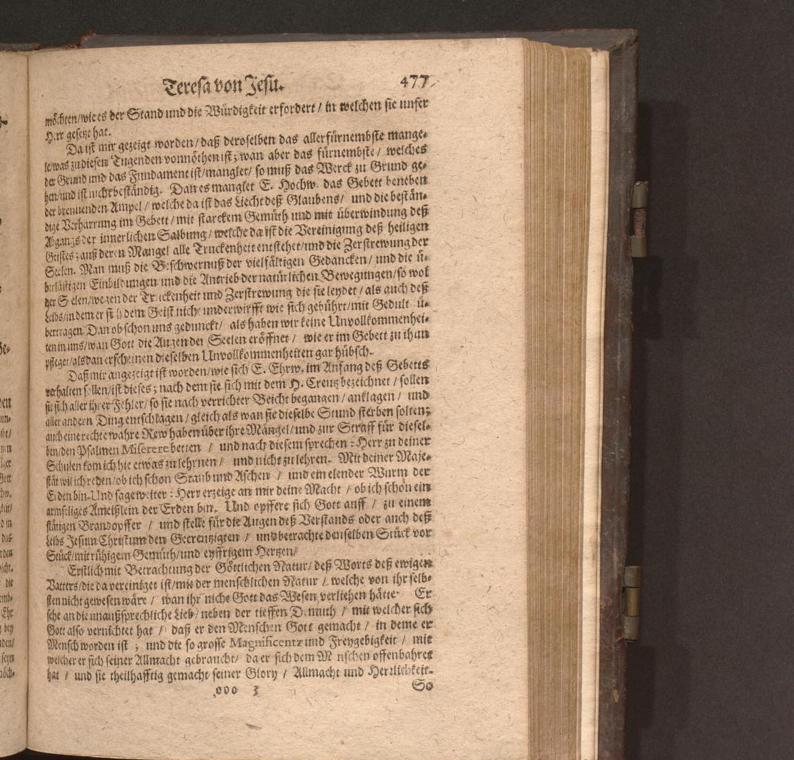
Opera, Oder Alle Bücher und Schrifften der Heiligen/ Seraphischen Jungfrawen und Mutter/ Theresa von Iesv, Der Discalceaten Carmeliten und Carmeliterinnen Stiffterin

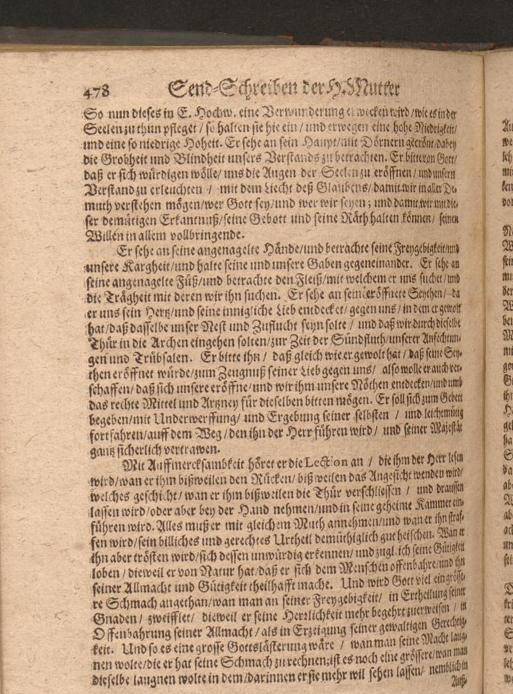
Teresa <de Jesús>
Cöllen am Rhein, 1686

Etliche Sendschreiben der H. Teresæ/ ahn unterscheidliche Personen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37834







Auficheifung seiner Gnaden. Das einer aber seinen Berstand ihmnicht unter werfenwolle/das heischt Gott lehren wollen im Gebett / und nicht von ihm ges khret werden/ware auch wieder das Ziel und End / und wieder die Meinung mit deren man darzu gehen soll. Und weil man sich für Staub und Asch en erstenner/so muß man auch die Natur deß Staubs und Aschens haben/ welcher von Natur in das niedrigste Orth der Erden gehörer.

Ban aber der Wind denfelben erheben wil / aleban thate er wieder feine Nannemaner fich nicht erheben lieffe ; also erhoben feiget er so hoch ihn der Bind fiffret und erhebt / fo bald aber der Bind auffhoret/fo fehret er wieder att fin Orth. Alfo and die Seel / die fich mit dem Stand und Afchen vergleichet/ muß beffelben Dings Engenfchafften haben / miedem fie fich vergleicher; muß berhalben im Gebett in ihrer eignen Erfantnuß figen bleiben/imd man das fuffe Windlein def D. Geifts fie auffereiben / und bif gu dem Hergen Gottes erhe. benund allda auffhalten wird / und ihr feine Butigkeit entdecken / und feine Macheoffenbahren wird; alsdan foll fie fich diefer Gnad zugebrauchen wiffen/ mir groffer Daneffagung/daßer fie fo inner fich gulaff / und an feine Bruft le gor/alseinegarte Braut / mit beren fich ihr Brautigamb ergoget. Eine groffe Brobheirund Ungeschicklichkeir ware es/wan eines Ronigs Brant / welche er imerwohler da ficeines niedrigen Stands war, an feinem Soff und in feinem Saufnicht gegenwertig erfcheinen wolte fan dem Zag fan welchem er es begehret/wie die Konigin Valli gerhan hat! welches der Konig bod empfunden hat/wiedie D. Schrifft erzohlet. Eben daffelbe pflegt Bott der Ner mit denen Seilengnehim/ die fich vor ihm schewen/weil seine Majestar solches andeutet/ daer fpricht : feine Luft und Ergöglichfeit fen unter den Menfchenfindern; man aber allevor ihm flichen thäten/würden fie Gott feines kufts beranben / (diefen Bortennacht ) ob es fchon unter dem Schein der Demuth gefchehe; welches aber nur eine Unbescheidenheit und Unhöfflichteit / und gleichfamb eine Beradlungware / daß man von feiner Hand nicht annehmen wolte/mas er gibt; und ein Mangel def Berfands/wan einer etwas bedorffee / in Unterhaltung fines Lebens und es nicht annehme wan maus ihm gibt-

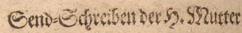
Sowied auch gesagt / er soll im Gebett sein als wie ein Erdenwürmlein-Dessen Engenschafft ist daß er mit der Brust oder mit dem Leibe/ an der Erden biechend bleibe/demährighed, seinem Schöpstev/und den andern Ereaturen unnerworffen/ob ihn dieselben sehon mit Jüssen tretten / ot er die Bögel mit dem Schnabelpiesen / so erhebt er sich doch nicht. Durch dist mit Jüssen trettenwird dirftanden/wan an dem Drich des Bebetts/das Fleisch sich wider den Geisslauffkhnen / und mit tansenterien Berrug und Unruh thm für hält/daßer ander so wander Ilusen schaffen könte/ als nemblich dem nechssen in seinen Nochem

Dem

fe.

ett

世



all

mu

m

ter

ne.

Ri

ma

晌

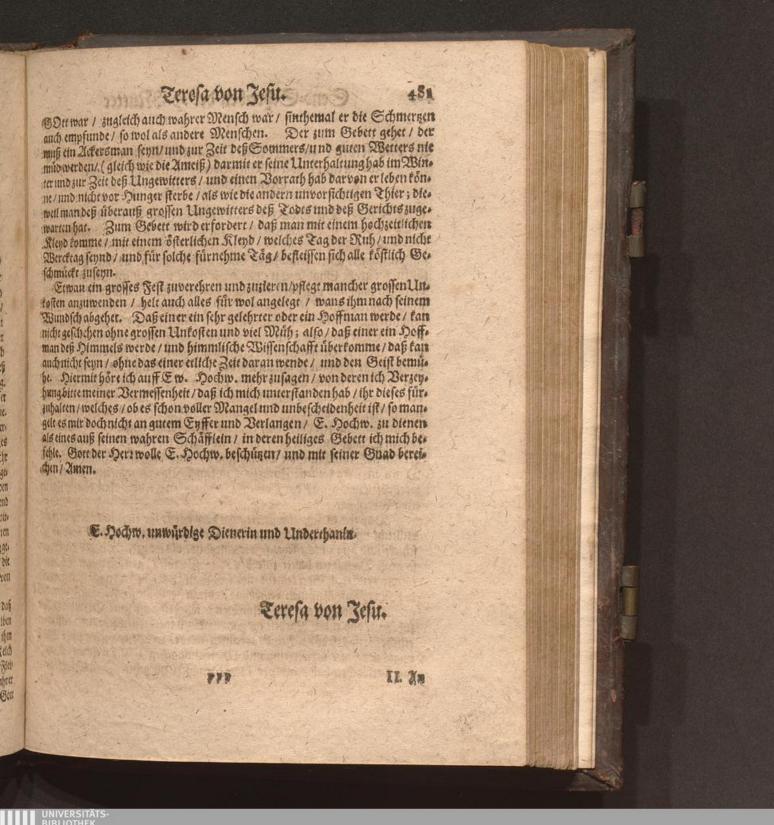
geli

Benftand leiften / oder für die Predig studieren/oder demfelben abwarten/was einem jeden zu thun und zu regieren obliger. Darauff man autworten fan daß seine eigene Northunft die erste sen/und darzu er am meisten verbunden ist med fanget die vollkommene Lieb von sich selbsten an. So muß auch ein Antonmit er sein Amptrecht verrichte/ sich an den höchsten Drich stellen/ vondammene kie negange Nerd sehen und mercken kan/ob die wilden Thier dieselbe ansallmiter se Nohe aber/ist der Drich deß Gebetts.

480

Sowird er auch ein Erdenwürmlein genant / bieweil/ob ibn iden die Bogel deß Dimmels picken/fo erhebt er fich boch nicht von der Erben/ undrer lichret den Geharfam/und die Unterwerffung nicht / gegenfemen Gdipffer und bleibt an demfelben Dreb / wo er ihn hingeftellet hat. Alfo foll auch der Menfch fandhafftig an dem Dreh verbleiben/wo ihn Bott hinfteller/ nembild an den Drif def Bebetts ; obfchon die Boget / nemblich die Ceuffel ihnvitten und überläftig fennd/mit ungereimbten Einbildungen und Gedanden/und mit aller Unruh/die der bofe Seind gur felben Beit erwecket / mit Berffremungder Bedancten/und Umbfchweiffung der felben von einem Ding jumandeminad welchen Bedancken / auch das Dern folger; und ift dif fein geringe gruchtof Bebetts/daß man diefe Befchwerlichteit und Uberlaft / mit Bebult ibertrag. Und dif heifdie fich su einem Brandopffer auffopffern / wolas gange Duffer verzehrer wird/in dem Fewer der Anfechning / ohne das erwas darvonfomme. Dan daß einer da verharre/ohne das er erwas darang fchopffe/tasifitem In Tuft der Zeit/fondern ein groffer Bewinn / Dieweil man fich allda ehneemiges intereffe, unde genen Rugen bemahet / und allein umb der Glorpund Ehr Gottes wegen. Dan ob einem fchon gabling für tompt / man bemuhe fid vans bensiff ihm toch nicht alfo ; dan es trägt fich mit folchen eben zu als wiemirten Sohnen/die fich in des Batters Gutern bemuhen / ob fie fchon auff ben Mend feinen Zaglohnbefommen; wan das Jahr herumb ift/jo friegen fices alles mit einander. Und dif vergleicher fich fehr mit dem Gebeit Chrift in dem Gam Gethfemani / in welchem Ehriffus unfer Derr bate / daß von ihm hinwiggt nommen wurde die Bitterfeit und Beschwernuß die man empfindet die menfchliche Ratur gu überwinden. Er bate nicht/daß feine Pein und legemen ihm genommen würde fondern der Wiederwillen den er empfande.

Was Christus allda bate / für das untere Theil des Menschen / war die Stärcke des Geists / dem Fleisch auch mitgetheilet würde / dadurch deschen Schwachheit gestärckt und bereit gemacht würde / wie der Beist war; da ist ihm geantwortet worden / daß es nicht senn könte / sondern er solte densellen sield trincken / das ist / er solte dieselbe Keinmühriskeit und Schwachbeit des siberwinden / damit wir auch darbey erkeinnen / daß ober schon wahre.

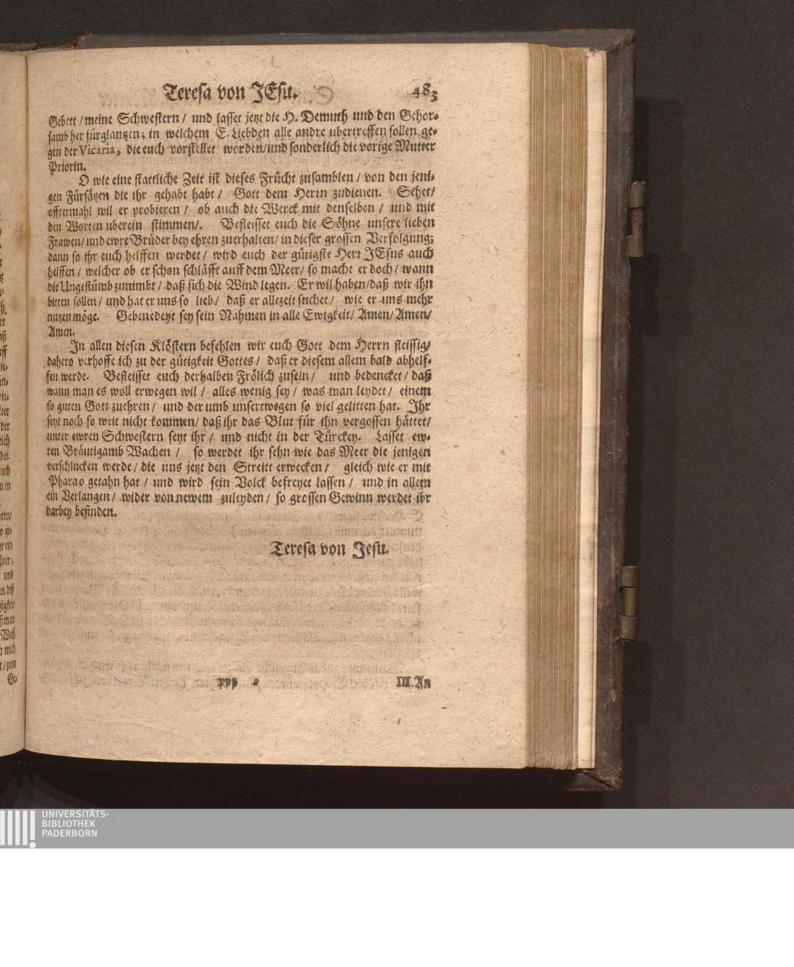


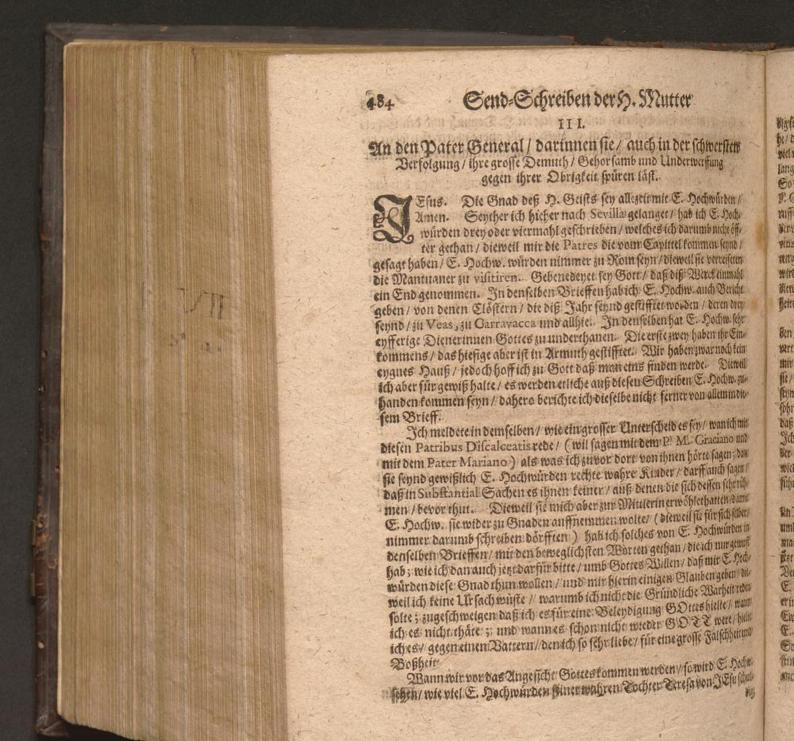
II.

Aut das Kloster zu Sevilla/Darinnen sie ihre Schwestern Wegen einer schweren Wiederwereigkeit eröstet / und zur Sedult ermahnet / rc.

Efins. Die Gnad def S. Geiffs fene mit E. Liebden / meine Tochter und Schweftern. Ihr foller wiffen / bag ich euch nie fo fehr geliebe habl als wie jegunder; fo habe auch ihr nie folde Bele genheit gehabt / Bott bem Berrn einen Dienft guthum ale wie jego / ba er ihnen die groffe Gnad erzeigt / daß er fie etwas von feinem Beiligen Enns verfoften laft / und von der Bertaffing / die feine Majeftat fo haufig an du Bincefelig ift der Zag/ an welchem ihr an dif Orth felben gelitten hat. tommen fent / fincemahl ihnen dafelbft eine folche Blueffelige Zeit vorbrentt war. Gehr nendig bin ich ench darumb / und ift die gemiffe Warheit / daß als ich alle diefe Beränderungen vernommen hab / (wie es mir dannalles/auf Das fleiffigste surviffen ift gerhan worden/ und daß manifie and gern auf die fem Dang verftoffen wolte / mit etitchen andern fonderlichen Umfian. den / ) an fatt daß es mich betrübt hatt / hat es mich vielmehr uber bit maffen fehr finnerlich erfremet/ dieweil ich fahe das / (ohne das ihr uber Mar darumb habe fehiffen dorffen / ) euch der Herr foldhe reiche Gold Gruben der ewigen Schäne enedecket hat / vermittelft deren thr / ob Gott wel / fibr mid perbleiben, mind und die wir hie fennd / anch darvon minheilen mudd. Dunn ich habe die fefte Zuwerficht git feiner Barmbergigfeit / Daß er mo werde die Gnad thun/ daß thres alles ubertragen werdet / ofine das ihribin etwa belendiget.

Daß ihr es sehr empfindet / darüber dörst ihr ench nicht besimmen vielleicht willeuch der Perr dardurch zuerkennen geben / daß ihr noch logischeicht und bereit nicht sent so viel zulenden / als ihr gedacht habt / da hren so groß Verkangen hattet zusenden. Getröst / gerröst meine Töcht; erinnere euch daß Gott keinem mehr Wilh aufflegt / als er ertragen tan und daß seine Naziestät denen benrochne / die in Trübsal sent. Well nundigewischt ist / so ist die nichts zusörchten / sondern auff seine Varmherischt zuhössen/ daß er die Warherischt daß er die Warherischt daß er die Warherischt der gangen Sach entdeckenwerde/und daßmatische Griff deß bösen Feinds erkennen werde/ welche er verborgener Welche Griff deß bösen Feinds erkennen werde/ welche er verborgener Welche Griff deß bösen Feinds erkennen werde/ welche er verborgener Welche Griff deß bösen Feinds erkennen werde/ welche er verborgener Welche Griff deß bösen Feinds erkennen werde/ welche er verborgener Welche Griff deß bösen Feinds erkennen werde/ welche er verborgener Welche Griff deß bösen Feinds erkennen werde/ welche er verborgener Welche Griff deß bösen Feinds erkennen werde/ welche. Zum Geben/mehr geförchtet hab / als vor deme/ was jeso vorgehet. Zum Geben/mehr geförchtet hab / als vor deme/ was jeso vorgehet. Zum Geben/mehr





Mafen; blifes troffet mid allein / in allen diefen Sandlen / ( bieweil ich wol febe/ daßihrer fenn werden / die das Biederspiel fagen; ) und thue es in allem fo milmirmöglichtift / wiees allewol feben / auch nicht anderst feben werden / fo lang tob lebe / diejenigen fag tch / die ntcht paffionire und tibel geneige fennd. Cohabith E. Hodin auch fdion gefdirieben/ von der Commission, die der P. Grananus von dem Nuncio befommen / und wie er ihn jest wieder habe unfentaffen. Es wird E. Jothin: auch schon wiffen / was maffen ihm wie Dirven newem anbefohien fen worden't daß er ble Difealceaten und ble Provinzin Andaluzia vilitiren folle. Sch weiß für gewiß / daß er fid) diefes lens angeweigerthabe / fo viel thm möglich gewesen / witwol ander st darvon geredt who liedoch iff off ofe Warheit ; fo iff es and feinem Secretario autojeder / Ameilnichts anderst darben zuerhalten ist alsgrosse Mah und Ungelegen Betten

Weilesaber febon gefchehen war / wan mir die Patres fatten wollen glau. Die B. Ben/werees gefchehen/ohne das man viel weiter darvon gefagthatte/ und fein Mutter umrewitch als zwischen Brüdern / umb welches ich mich bemüher hab / so viel redet hie mir möglich gewesen / nicht allein weil foldes billich war / sondern auch weil witigirten fit finher wir dabie fennd / ums in allem geholffen haben und bengefprungen Carmelite find: Und wield E. Hodin. fchon vorgefdirieben Bab fo finde ich hie Perfonen/banguten Talenten und gelehrte Leuth / und wolte ich wol wünschen/ baf in unferer Caftellanifdjen Provinz auch dergleichen Manner waren. Idfehemachtiggern/ wann man/ (nach) dem gemeinen Sprichwort) auß de Mothetne: Eugend machet , dahero hatte ich gewolt / da fie fich diefem widerfegenwolten, daß fieguvor bedachthätten / ob fiess wurden konnen auf. fibren.

Zuff derandern Septhen verwundertes mid auch nicht / diewell fie fo viekh Visitirens und Ernewerens mud sennd / wie so viel Jahrherogeschehen ist. umbunferer Gunden halben: Babe GDie / daß wir es uns wiffen gunun git maden / dieweil uns feine Majestär simblief darzu auffmuntert; wiewol es ugt/welles vorreinem gefchicht/ der eben deffelben Droensift/ michegu folcher Butkinerungdes Divens gerächet. Go hoffeich auch zu Gott / daß wofern E. Hodine, fich diefem P. geneigeierzeigen werden/ alfodaß man mercee / daß erin E. H. Gnaden fene fo werde es alles wolablauffen: Erfelber fchreiber Ewerer Hochwurden und verlange ihnsehr nach dem was ich fage / und E Dochwiteinen Daffallen guefun i dieweil er fich vor derofelben geforfamem Sohnerkenner. Daßich E. Hochw. jenenochmablen Eltre / umb Gettes und filmer Glorwürdigften Mutter Willen/ (welche E. Hochw. fo fehr liebet/ wie michdiesen Bater, welcher unib derofelben Andachewegen / Indiesen Orden

**数数集 3**3

i

1

t.

T/

in

til

160

to

HO

NO.

ME

mir

Kt/

in

WO F

do

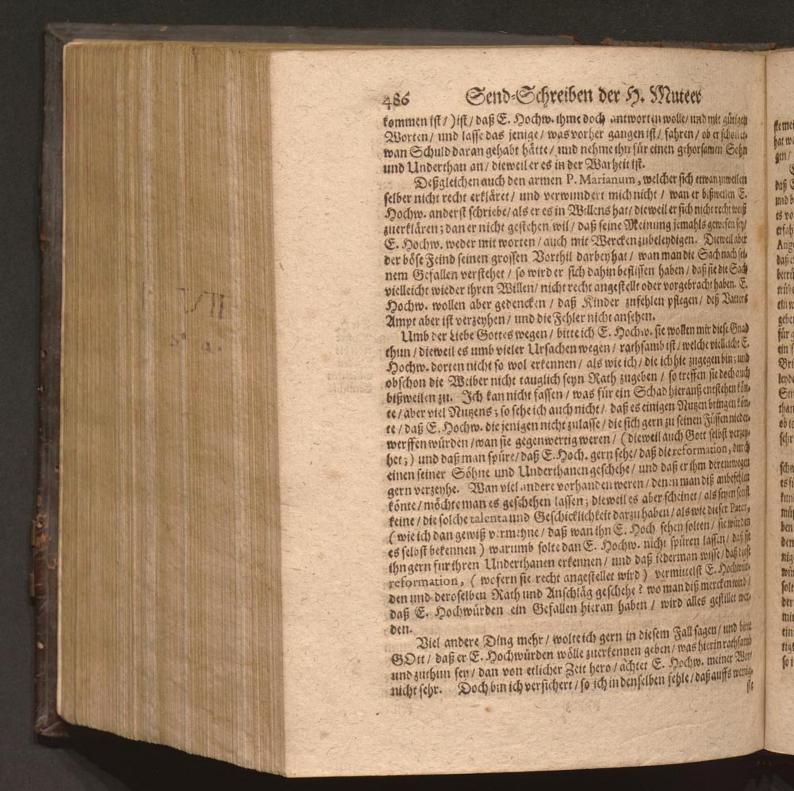
Dela

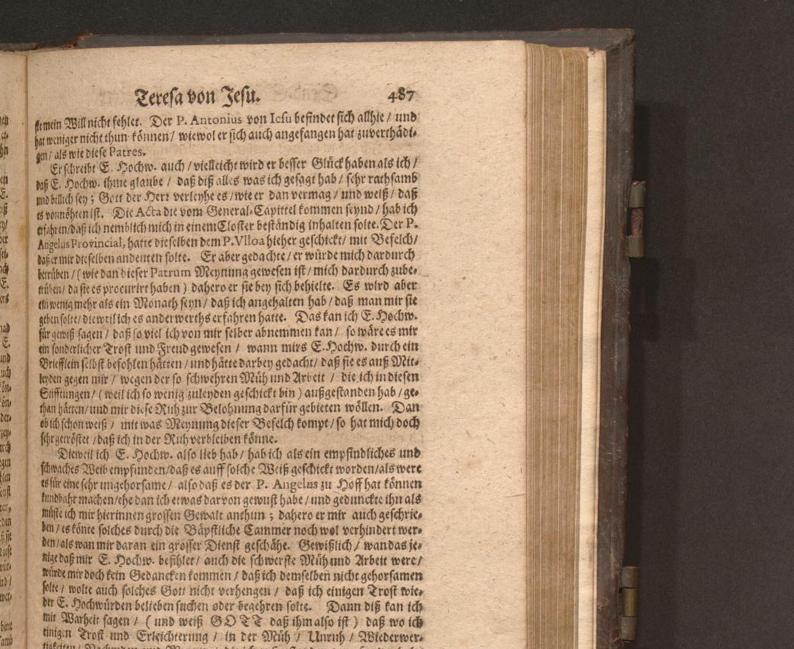
com ann

stellt

tund

は

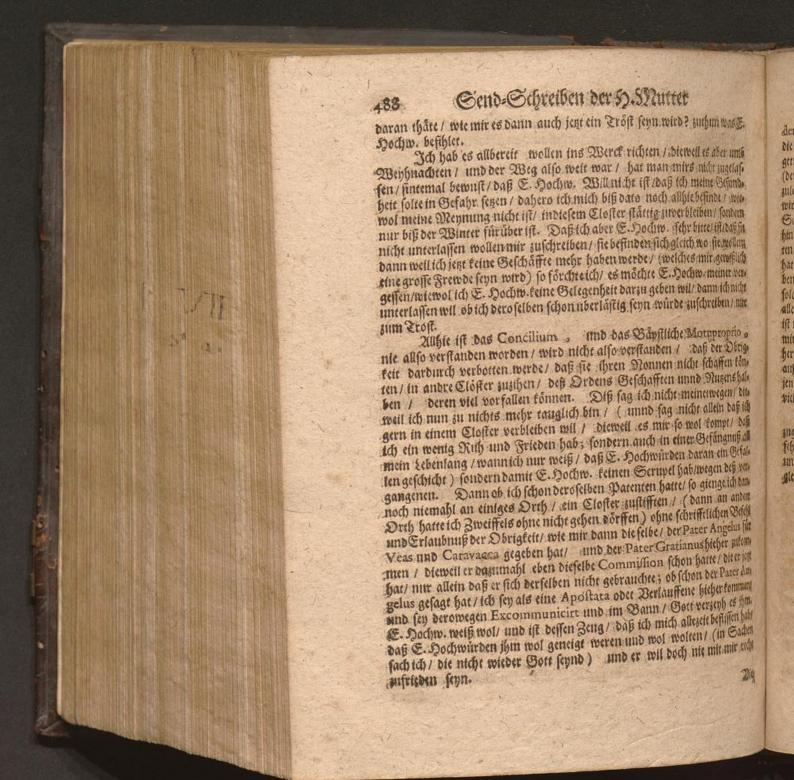


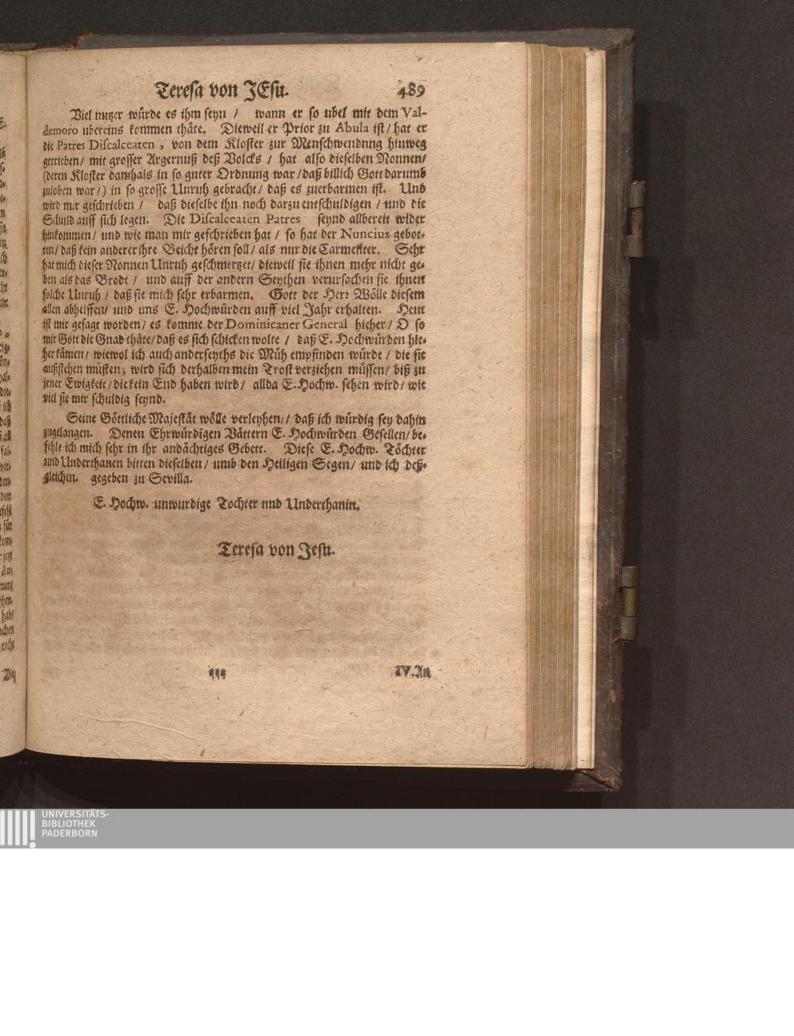


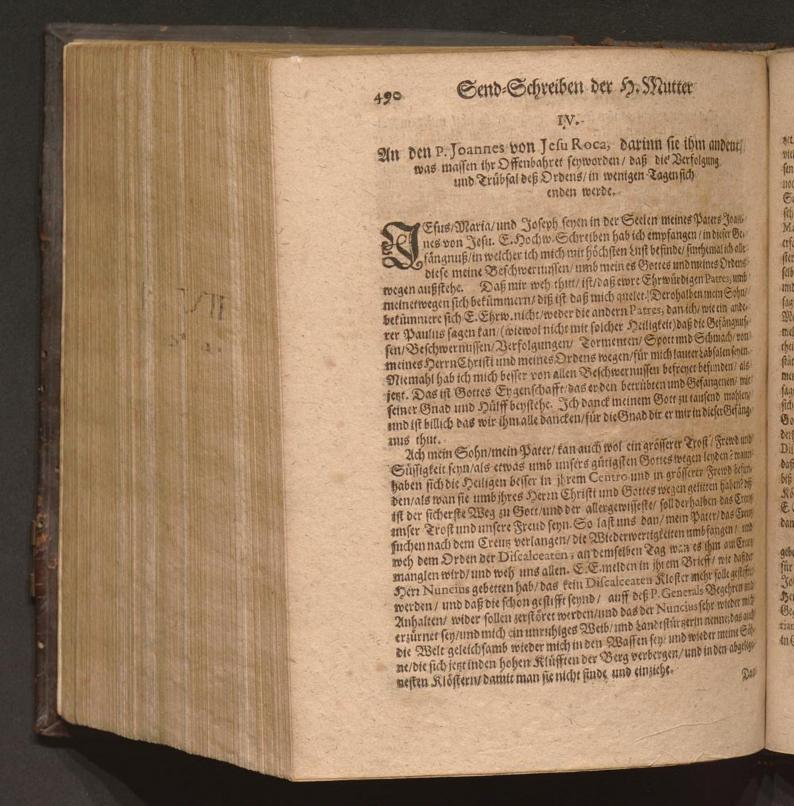
foift es daher entstanden/weit ich wuste/daß ich E. Hochw. ABillen und Befallen

tigkeiten / Nachreden und Meuren / Die ich außgestanden / empfunden hab /

即時







BIBLIOTHEK PADERBORN

Dasiffdafich bewenne / das iftdafich empfinde / dafiff daf mich fchmer set daffmeine Gehne / umb einer Gunderin und bofen Monnen wegen / fo vil Berfolgungen und Wiederwertigkeiten / lenden minfen / von allen verlafe fin/jedoch nicht von Gott; dan deffen bin ich versichert / daß er uns nicht laffen/ noch die jenigen verlaffen werde / die ihn fo fehr lieben. Und damit fich mein Sohn/ mit feinen andern Brudern erfremen moge/fowil ich ihmein fibriroffreiche Gad fagen / welches aber gwifden mir und E. E. und dem P. Mariano geheimb verbleiben foll / den ich es ungern feben werde / baffes andere erfahren. Der Pater foll miffen / Daf einer geiftlichen Perfohn in diefem Clor Diefe Df. feel als fie anmeines Deiligen Batters Josephs Abend im Gebett war / der. fenbab. faben erfchienen iff / wie auch die Jungfram Maria / mit ihrem lieben Sohn / sung ift und minde the gegeigt/baf diefelben für diefe Reformation bitten thaten / und ber S. fagte Christus der DErr zu ihnen / es erfreme fich die Bolle fehr / und viel felbft mis Menfchenunf Erden gufeben / daß ihrem Geduncken nach / ber Drben min. berfahren. mehr widerzerfforet were; aber eben zu derfelben Beit / dader Nuncius das Ur. thil gesprochen / daß er folce gerftoretwerden / her Bott den selben vielmehr bes flattiget. Hat auch zu ihr gefagt / fie folten ihre Zuflucht zu dem Konig neh. man denfeiben wurden fie in allem / als einen Batter befinden. Und eben dif fante auch die Deuter Bottes / und der D. Joseph / und andre Ding mehr / die fichfüremen Brieff nichtreymen; und daß ich innerhalb wannig Tagen/will Gentanf memer Befängnuß wurde herauß gelaffen werden. Go laffet uns derhalben frond fenn / dieweil von dem heutigen Zag an/die Reformation der Discalceaten machfen und junehmen wird. Bas E. Chrw. thun follen/ift/ duffit fich folang inder Framen Maria de Mendoza Behaufung auffhalten/ bifich fie ferner berichten werde; der Pater Marianus foll diefen Brieffihrer Königlichen Maieffatbringen; den andernaber der Bernogin von Paftrana. E. E. aber geben niebt auß dem Sauf / damit man ihn nicht gefangen nehme / danbald werden wir ums befreger feben.

Ich für mein Persohn bin wol auff/und wol ben Leth/ der Herr sen darfur gebenedener. Meine Gesellin hat den Appetie zum Essen verlohren/ bittet Gott für und/ und sage E. E. eine Meßzur Dancksagung / meinem H. Vatter Joseph in ehren. Schreibet mir nicht bift daß ich es zuwissenthue. Gott der Bett wölle E. E. zu einem heiligen und volkommenen Disealeacen machen. Gegeben am Minvochen/den 25. Martie, im Jahr 1579. Durch den P. Matianum hab ich entbieren lassen/daß E. E. und der Hieronymus a Matre Dei

in Bebeim mit bem Dergogen del Infantado fandlen folgen.

Teresa von Jesu.

499-2

V. 2/m

UNIVERSITÄTS RIBLIOTHEK

15

nb

W

de

He

and a

th.

als

mit

ma

mb

fim

19 of

rom

HID

if No.

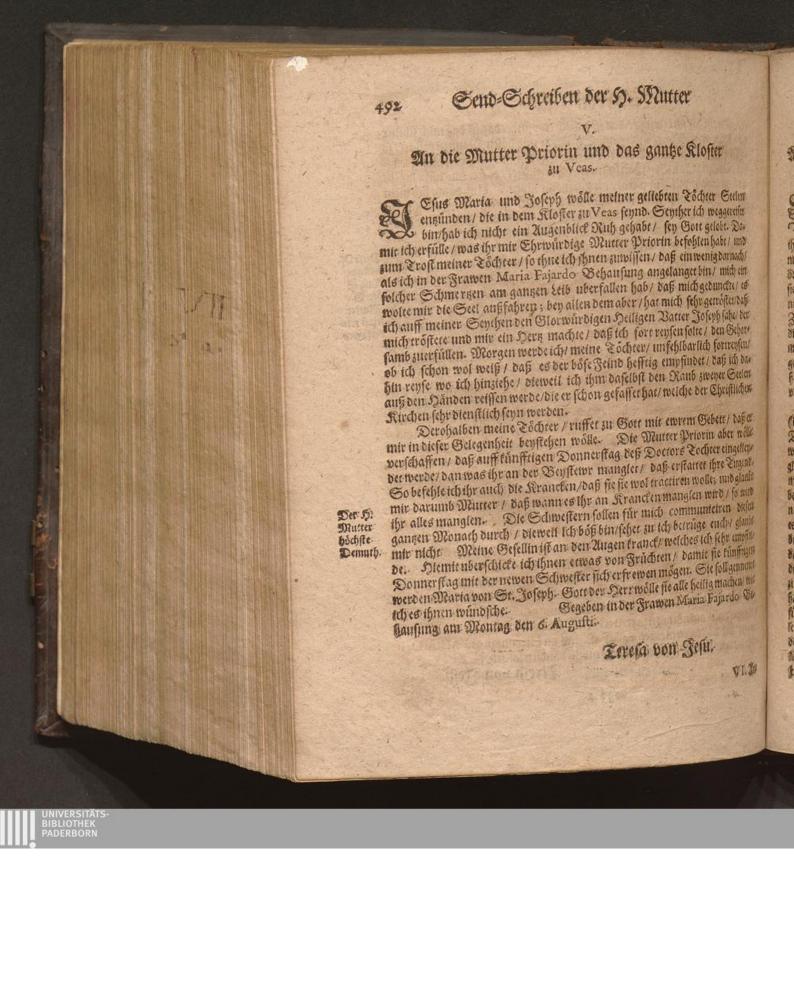
om nin

g all d

80

geligh

24



VI.

Aneine Movisin/ darinnen sie sie tröstet/wegen innerlicher Truckenheit des Geists.

Efus. Der Deilige Geist sein mit ench meine Tocher. Ich wie eine molecieh/daß ich kein andern Brieff mehr zuschreiben hätte/ als mir diesen/damit ich euch antworten möchte/auff den senigen / darint ihr umb den Drden angehalten / und auff diesen. Glaubt mit darumb meine Tochter /daß sooffe ich einen Brieff von euch siehe / daßes mirein som dricker Trost ist; dahero soll ihr der bose Feind nicht erwan eingeben / daß siemmertassemit zuschreiben. Was anbelangt / daß ihr gedunckt sie nemme nicht zur eben das ist / darauß sie noch großen Nugen schöpffen wird / die Zeitwird dessen Zeugnus geben; dann Gott der Den sühret sie jest /als eine die nunmehr an seinem Possist und von deren er weiß / daß sie ihm nimimer entweichen werde / dahero er ihr allezeit mehr und mehr wit zuverdienen geben. Bishero mag es wol senn Dingen abziehen wolte / war auch also hab / dieweil sie Gott von allen Dingen abziehen wolte / war auch also

ponnofiten.

10

W

in

18

婚

or

DOW

elen

tien

IF CE

volle

ffthe f

acab.

anti

mad

根師

tonor topin

FROM I

al Rose

230

L

Icherinnere micheines heiligen Weibs / daß ich in Abula gekennt hab/ (bann man gewißlich wol frühren fan/ daß fie ein heiliges Leben geführet hab.) Diese hatte alles was sie gehabt hatte umb Gottes Willen weggegeben / und warthrallein eine Deck überblieben / mit deren fie fich zudeckere / welche fie glidiwol and balt hernad weggegebenhat. Stehe da fchicft ihr Gotteins mahle groffe innerliche Befchwernuffen und Ernotenheiten gut/ darüber bei belagtefie fich hernach fehr/ und fagte zu Gott : das ift wol artlich D Herry nach dem du mich haft machen alles verlassen/so weichesten von mir ab? so geher Woan/meine Cochter/den Freunden Gottes alfo/welcher die groffen Dienft/ diemanihm zugefallen thut/ mit Wiederwertigkeiten pflegt zubelohnen/ wie dan feinebeffere Belohnung fenn fan ; bandie Belohnung folder Dienftelift die lieb Gones Jahdaneke Gott darfür daß ihr innerlich im den Tugenden unchmet und wachfer. Laffet Gort mit erwer Geelen und mit feiner Braue handlen/erwird es fehon wiffen zuverantworten/ und wird diefelbe den ABegi führenderihr ammugeffen fennwird. Go macher auch die newe Weiß zur feben/und die newen Elbungen / daßihr/ewrem Geduncken nach/ diefen Frier den verlierer; hernach aber fompt es auff einmahl miteinander wieder. Bes dimmere ench gang nicht/fondern ruhmet ench deffen/ daß ihr Christo helffer fin Erenn wagen/ und achter die Guffigkeiten oder Eröffungen nicht hochs danis

BIBLIOTHEK PADERBORN

## 494 Send-Schreibender H. Murter

fobald haben wöllen. Dienet vergebens/wie die groffen Herrn Taglohn als sobald haben wöllen. Dienet vergebens/wie die groffen Herrn dem König. Der wahre König dest Himmels wölle euch benstehen. Was meine Kenfandelangt / darvon schreibe ich der Framen Beatrix. Die Jungfraw Johns iff gewisslich eine fromme Seel/ und schreite sich sehr für uns; siechut aber jorn guts in demselben Haus / daß ich nicht weiß ob es wol gerhansen / daßsieden hinweg somme / dahero wehre ich ab / so viel mir möglich ist; dieweil ich auch besorge / daß Feindschafft dar auß entstehen möchte. So es der Herr haben will / so wird es geschehen. Ewren Herren Brüdern / die ich seme / besehleich mich. Beschlesse in den Schan Gottes / der wölle sie heilig machen / with Ahnen wündsche.

E. & Dienerin.

Teresa von Jesu.

VII.

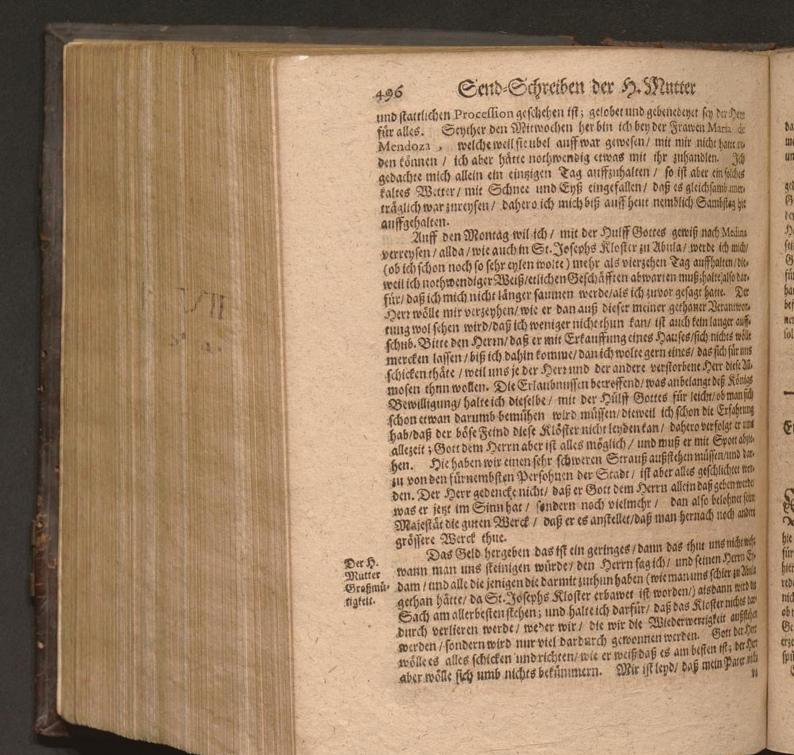
An herrn Didacum Ortiz wegen der Stifftung deff Rloftere ju Coles.

Ind ihme feine heilige tieb und Forcht verleyhen / Amen. Der P. D. Paulus Hernandez hat mir geschrieben / von der Frundschaffund D. Paulus Hernandez hat mir geschrieben / von der Frundschaffund D. Paulus Hernandez hat mir geschrieben / von der Frundschaffund D. Paulus Hernandez hat mir geschrieben / von der Frundschaffund Drdens zu stieften willens ist. Ich halte gewistlich darsür unser Hern und Seine Glorwürdigste Mutter / meine Fram und Patronun / habdes Hern Berg zum Derg zu die fem heiligen Werest bewegt / in welchem ich verhoste / daß sinnt Majestät ein großer Dienst geschehen solle/und dem Herrn ein großer Gwin an geistlichen Gütern darvon entstehen. Golches wölle Gett verleyhen wir ich es / und alle diese meine Schwestern von jhmbitten und begehren/ wichts auch hinsühro der ganze Orden thun wird. Es ist für mich ein großer Tos gewest / dahero mich verlanger den Herrn zusennen/damu ich mich auch gegewest / dahero mich verlanger den Perzn zusennen/damu ich mich auch gegewest / dahero mich verlanger den Perzn zusennen/damu ich mich auch gegewest / dahero mich verlanger den Perzn zusennen/damu ich mich auch gegewest / dahero mich verlanger den Perzn zusennen/damu ich mich auch gegewest / dahero mich verlanger den Perzn zusennen/damu ich mich auch gegewest / dahero mich verlanger den Perzn zusennen/damu ich mich auch gegewest / dahero mich verlanger den Perzn zusennen/damu ich mich auch gegen wertigzu seiner Dienerin anerbieten möge/ und wölle mich der Perr vonzies an/ für diese erfennen.

Gott dem Herrn hat gefallen / daß mich daß Fieber verlaffen hat, und mit ich so viel mir möglich ist / daß ich hierinnen meinem Berlangen genug hun möge; verhoff auch mit der Hilf Gottes / daß es bald zum End gelangen werde. Ich versichtere dem Derrn / daß ich keine Zeit verliere / anch ment werde.

dis

bem wir immfer Dang eingezogen fennd/welchhes mit einer febr andachtigers



baift; fo es vonnöhten fenn wird / wollen wir verschaffen daß er dahin kom. me. In summa der bose Feind fangt schon an / sen Gott gebenedenet / welcher une nicht verlassen.

Mich verlanger gewistlich schon sehr / den Herrn einmahl zusehen / dan icht gedenese daß es mir ein groffer Troff senn werde / und alsdan wil ich die jenigen Gmuhauen beantworten / die er mir in seinem Schreiben erweiser. Gote der Verrwölle verlenhen / daß ich den Herrsche wol auffsinde / und seinen Hern Tham / in dessen Gebett ich nuch sehr bescht / wie auch in deß Herrn sines; der Verr sieher daß ich es wol bedarff / zu meiner Reiß / ben so sehr nibter Gesimdheit / wiewol mir das Fleber nicht widerkommen ist. Ich werde sir das senige sorgkältig sehn / (bins auch jest / ) was mir der Herr beschlen bat; deßgleichen werden auch diese meine Schwestern thim. Alle miteinander bischlen sichindes Herrn sein Gebett. Gott der Herr wölle ihn allezeit in setz mm Schus erhalten / Umen. Um Sambstag den 19. Februarii zu Vallisolet.

E. D. unwirdige Dienerin.

6

5

și.

na.

di

ite ate

Ott

opta

olle

ins All

nigs nigs

rung uns

abilto

bate

11073

ette

t fruit

mont

**Ithin** 

an En

#ffth

话間

師師

n Den

t im tripu Terefavon 3Efte

IX.

Ein Stück von einem Brieff / den sie an einen Edelman geschrieben/darinnen ein statisches Lob des v.P. Joannis vom Ereus
begriffen ist; den gangen Brieff hat man nicht haben tonnen.

ESblite den Herrn er wölle mitdiesem Paterreden / und ihm in dies ier Sach benstehen. Dan ob er schon klein von Persohn ist / so verstehe iche ich doch / daß er groß sen vor den Augen Gottes. Wir werden hit sime Abwesenheit wol empfinden muissen; dieweil er verständig ist / und recht simmsere Weiß und Wanier / dahero ich vermenne / daß ihn Gott der Herr hitzuberussenhab. Es ist keiner auß den Brüdern / der nicht guts von ihm ude / dieweil er ein sehr strenges bußfertiges Leben gesühret hat / wiewol es noch nicht lang gewehret hat. Es scheiner aber der Herr leithe und erhalte ihn; und obwir schon hie eiliche Gelegenheiten gehabt haben / (wie ich dan selber große Belegenheit darzu gib / dan ich bisweilen sehr unwillig mich gegen ihm trzigst hab / ) so haben wir doch nie einige Unvollkommenheit au ihm gesspiret.

Erift behernt/jedoch well er allein ift/ fo bedarff er deffen wol / was ihm un.

rrr

Som

